



# FONDS LADEN

## DACHFONDS BERICHT

### I. QUARTAL 2022

- **PRIMA - Kapitalaufbau Total Return** | WKN A1W0NE  
Marktbericht Q1-2022







## PRIMA - Kapitalaufbau Total Return - Marktbericht Q1-2022

Rückblickend auf das erste Quartal 2022 kann man festhalten, dass es nicht nur an den Kapitalmärkten schon bessere Zeiten gegeben hat. Doch der Reihe nach: Nach einem freundlichen Start in das Börsenjahr gerieten die Kurse bereits in den ersten Januarwochen unter Druck. Als Auslöser war zunächst die Angst der Marktteilnehmer vor einer zu schnellen Zinswende auszumachen, die sich negativ auf die weitere Konjunktur auswirken könnte. Vor allem hoch bewertete Technologiewerte, im Vorjahr noch gefeiert, gerieten in Erwartung steigender Zinsen kräftig unter die Räder. Jerome Powell, Chef der US-Notenbank Fed kündigte aufgrund der hohen Inflationsentwicklung an, die Anleihekäufe früher als geplant auslaufen zu lassen und die Zinsen schrittweise anzuheben. Die Notenbanken stehen vor einem Dilemma. Einerseits erfordern die anhaltenden Preissteigerungen ein Gegensteuern der Geldpolitik, andererseits will man die Konjunkturerholung nach der Corona-Krise nicht zu früh wieder abwürgen. Die US-Notenbank leitete die Zinswende in ihrer März-Sitzung schließlich mit der Erhöhung der Leitzinsen um 0,25 Prozent ein und kündigte weitere Zinsschritte an. Die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage und eine niedrige Arbeitslosigkeit ermöglicht den Notenbankern auf eine restriktivere Geldpolitik umzuschalten, ohne das Rezessionsrisiko damit zu erhöhen.

Geprägt wurde das erste Quartal jedoch durch die Ereignisse in der Ukraine. Trotz aller diplomatischen Bemühungen der internationalen Politik war es nicht gelungen, den Einmarsch Russlands in die Ukraine zu verhindern. Der russische Präsident Wladimir Putin verkündete Ende Februar, dass Russland die selbst ernannten Volksrepubliken

Luhansk und Donezk als unabhängige Staaten anerkennt. Russische Soldaten wurden daraufhin in die Separatistengebiete entsandt. Doch es blieb nicht bei einer Militäroperation in der Ost-Ukraine. Putin gab einen erweiterten Marschbefehl, die Ukraine aus mehreren Richtungen anzugreifen. Seitdem tobt ein furchtbarer Krieg. Zwar verhängte der Westen noch nie dagewesene wirtschaftliche Sanktionen gegen Russland, leidet aber selbst zunehmend unter explodierenden Energiekosten. Der rücksichtslose Angriff auf Städte und zivile Einrichtungen hat inzwischen zu einer der größten Flüchtlingswellen in Europa seit dem zweiten Weltkrieg geführt. Das westliche Staatenbündnis der NATO unterstützt die Ukraine zwar mit Waffenlieferungen, eine militärische Einmischung wird aber kategorisch ausgeschlossen. Zu groß ist die Sorge vor einem unalkulierbaren Flächenbrand, auch mit atomaren Waffen, der sich über die Grenzen der Ukraine hinaus in Europa und der ganzen Welt ausbreiten könnte.

Die Börsen reagierten zunächst sehr negativ. Nach einem Kurseinbruch zu Kriegsbeginn bei dem vor allem europäische Aktien stark an Wert verloren, setzte zuletzt jedoch eine Kurserholung ein. Ob sich die Kurse ähnlich schnell erholen, wie in der Corona-Krise vor zwei Jahren, ist noch offen und hängt vom weiteren Verlauf des Kriegsgeschehen ab. Preissteigerungen aufgrund der hohen Rohstoffpreise bei Öl und Gas sowie auch durch Lieferengpässe bei Getreiden werden Wirtschaft und Verbraucher auf jeden Fall stärker belasten. Damit ist jetzt bereits klar, dass der Krieg nicht nur für die Ukraine und Russland massive wirtschaftliche Folgen mit sich bringt, sondern auch die gesamte Weltwirtschaft leiden wird.





## PRIMA - Kapitalaufbau Total Return im ersten Quartal 2022

Der PRIMA-Kapitalaufbau Total Return (R) konnte sich den Kursrückgängen zwar nicht vollständig entziehen, kam aber weitaus weniger unter Druck als die europäischen Aktienmärkte, die zwischenzeitlich sogar zweistellig ins Minus rutschten. Zum Abschluss des ersten Quartals verzeichnete der Fonds lediglich einen Kursrückgang um 1,6 Prozent. In der Spitze betrug der Kursrückgang des Fonds gerade einmal 4,8 Prozent, während sich der maximale Kursrückgang beim deutschen Aktienindex DAX zwischenzeitlich auf 20 Prozent summierte.

Zum Quartalsende notiert der DAX noch immer rund 1.900 Punkte unter seinem Höchststand vom Januar 2022.

Der Fonds investiert weltweit diversifiziert in die Aktienmärkte der Industrie- und Schwellenländer, um die Weltwirtschaft vollumfänglich abzubilden und eine möglichst breite Risikostreuung im Portfolio sicherzustellen. Der Fokus liegt dabei auf Aktien-ETFs, die Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen und die Entwicklung ausgewählter Aktienmärkte und Regionen effizient abbilden. Die Aktienquote wird dabei über den regelbasierten Investmentprozess dynamisch und flexibel an den vorherrschenden Trends der Kapitalmärkte ausgerichtet.

Aufgrund der Börsenschwäche wurde die Aktienquote bereits im Januar reduziert, wobei vor allem technologielastige Aktien-ETFs verkauft wurden. Darüber hinaus wurde eine Absicherung über den Verkauf von Futures auf europäische und nordamerikanische Aktienindizes aufgebaut, mit dem Ziel das Kursniveau für den Fonds zu sichern. Zwischenzeitlich war auf diese Weise mehr als die Hälfte des Aktienportfolios vor Kursverlusten gesichert.

Auch der Einsatz von Minimum Volatility Aktien-ETFs, bei denen Aktien mit geringerer Volatilität im Fokus stehen, konnte sich in dem unruhigen Marktumfeld auszahlen. Hier wird ausschließlich in Unternehmen investiert, die eine geringe Volatilität aufweisen. Über die vorgeschalteten ESG-Kriterien

werden kontroverse Geschäftsfelder ausgeschlossen und Unternehmen mit einem höheren ESG-Rating erhalten eine höhere Gewichtung.

Antizyklisch wurde in den iShares Clean Energy ETF investiert, nachdem die Kurse im Sektor der nachhaltigen Energieerzeugung Ende Februar deutlich zurückgekommen waren. Der Aktien-ETF hatte seit November 2021 nahezu 30 Prozent an Wert verloren. Aufgrund der starken Preissteigerungen bei fossilen Brennstoffen gewinnt der Umbau der Energiewirtschaft immer mehr an Bedeutung. Unternehmen, die an der Wertschöpfungskette hin zu einer nachhaltigeren Energieerzeugung beteiligt sind, sollten von der Energiewende besonders profitieren können.

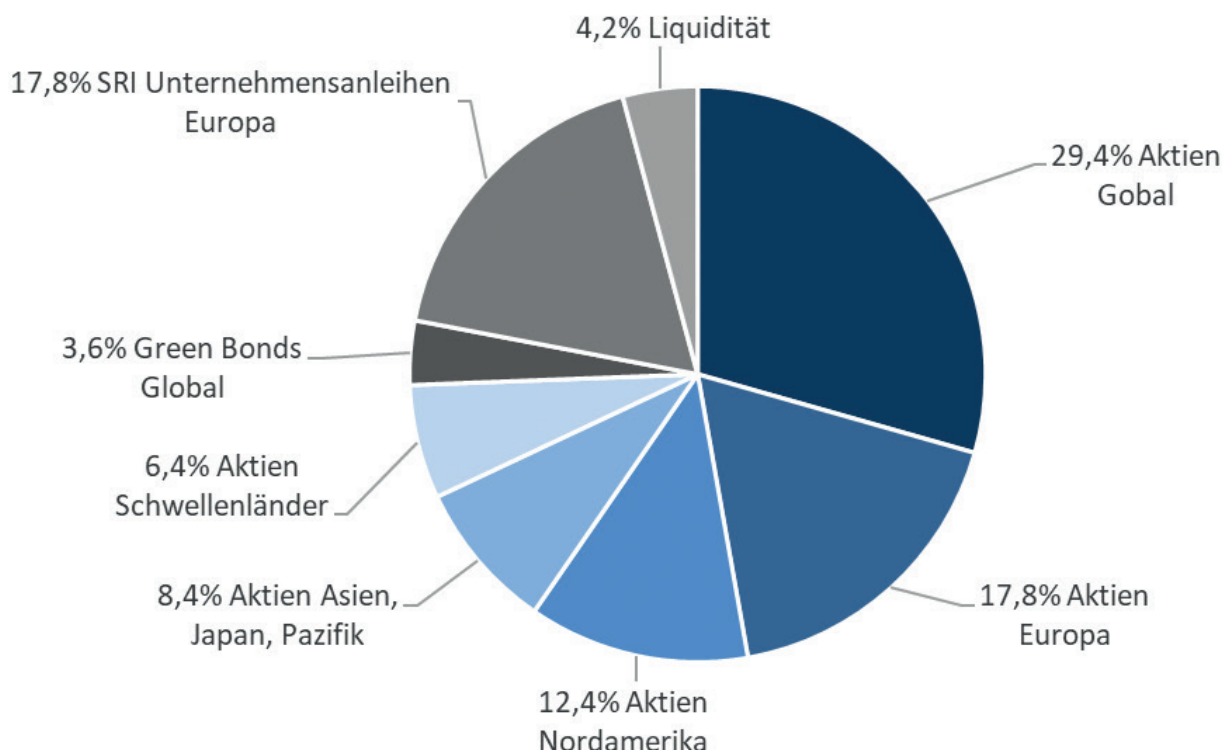
Schwellenländer-ETFs wurden Anfang Januar verkauft, da sich der negative Trend zu Jahresbeginn fortsetzte. Anfang März erfolgte antizyklisch ein erster Rückkauf über den iShares MSCI Emerging Markets SRI ETF und den xtrackers Emerging Markets ESG ETF, nachdem die Kurse zu Kriegsbeginn noch einmal deutlich nachgegeben hatten.

Zum Quartalsende ist der Fonds mit 74,4 Prozent in Aktien-ETFs investiert. Nach Abzug der Absicherung beträgt die Aktienquote noch 50 Prozent. Die Gewichtung in Anleihen wurde leicht erhöht und betrug per Ende März 21,4 Prozent. Dabei wird über den Lyxor Green Bond ETF in global ausgerichtete festverzinsliche Green Bonds investiert, deren Erlöse ausschließlich in umweltfreundliche Projekte fließen, die den Klimawandel bremsen und die Umwelt schonen sollen.

Darüber hinaus kommen mit dem Amundi Euro Corporate SRI 0-3Y ETF und dem iShares EUR Corporate SRI 0-3Y ETF gleich zwei kurzlaufende europäische Unternehmensanleihen ETFs zum Einsatz, die an SRI-Kriterien ausgerichtet sind und aufgrund ihrer kurzen Laufzeitstruktur vor allem zur Stabilisierung des Portfolios beitragen sollen. In der Kasse hält der Fonds zum Quartalsende noch 4,2 Prozent Liquidität.



## Portfolio PRIMA - Kapitalaufbau Total Return | WKN A1W0NE



### Ausblick

Seit der ersten Schockwelle zu Kriegsbeginn, haben sich die Kurse bereits wieder erholen können. Die Aktienquote des Fonds wurde Schritt für Schritt angehoben. Die Feinststeuerung findet weiter taktisch, vor allem über den Einsatz von Futures zur Absicherung statt, da weiterhin mit einem nervösen Aktienhandel zu rechnen ist. Derzeit ist noch ein Drittel der Aktien-Investments abgesichert.

Das Kriegsgeschehen in der Ukraine und der daraus neu entfachte Ost-West-Konflikt wird uns nicht nur politisch noch einige Zeit beschäftigen, sondern vor allem die Wirtschaft belasten. Europa als Energieimportland muss sich weiter auf hohe Preissteigerungen einstellen, nachdem die Erzeugerpreise schon vor Ausbruch des Krieges stark gestiegen waren. Die Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF) werden ihre Prognose für das globale Wirtschaftswachstum voraussichtlich weiter absenken,

nachdem sie im Januar noch mit einem Wachstum von 4,4 Prozent für das Jahr 2022 gerechnet hatten.

Die USA könnten zum großen Gewinner der Auseinandersetzung mit Russland werden. Nach Beschlüssen, die jüngst auch in Deutschland getroffen wurden, werden die Rüstungsausgaben in Europa stark ansteigen. Waffen und Kriegsgerät werden dabei vornehmlich in den USA eingekauft. Darüber hinaus profitiert die US-Öl-Industrie bereits vom steigenden Ölpreis. Russland und die Ukraine produzieren ca. ein Drittel des weltweiten Weizenbedarfs, mit dessen Ausfall die westliche Welt zunächst rechnen muss. Daher wird auch die US-Agrarindustrie von den stark steigenden Getreidepreisen profitieren.

Die Auftragsbücher der Unternehmen sind zwar auch in Europa gut gefüllt, doch was nützt es, wenn in Branchen





wie der Automobilindustrie aufgrund der sich verschärfenden Lieferengpässe Bauteile fehlen und dementsprechend mit Produktionsausfällen zu rechnen ist. In den kommenden Quartalen ist daher vor allem auf die Gewinnentwicklung und die Ausblicke der Unternehmen zu achten.

Ein weiterer Belastungsfaktor für die Aktienmärkte steckt in der Zinsentwicklung. Auf Grund der hohen Inflation, ist im Jahresverlauf mit sechs bis sieben Zinsschritten zu rechnen. Die Märkte preisen bereits einen Anstieg der US-Zinsen bis 2023 auf 2,75 Prozent ein. Zinssteigerungen entfachen ihre negative Wirkung auf die Aktienmärkte in der Regel zwar erst mittelfristig, so dass sich die Aktienkurse noch eine Zeit lang positiv entwickeln könnten. Dies gilt allerdings nur dann, wenn sich das konjunkturelle Umfeld stabil fortsetzt.

Für den PRIMA-Kapitalaufbau Total Return heißt es sich weiterhin flexibel und dynamisch an den Marktentwicklungen

anzupassen. Ziel ist es, einerseits an den Kursentwicklungen der Aktienmärkte zu partizipieren und andererseits das Risiko in schwierigen renditezehrenden Marktphasen zu reduzieren. Genau darauf ist der aktive Investmentprozess ausgerichtet. Marktschwankungen sind per se nämlich nicht schlecht, bieten sich daraus doch immer wieder Gelegenheiten in einzelnen Märkten über ETFs günstig und schnell ein- und auszusteigen.

Anleger, die langfristig im Fonds investieren, sollten sich allerdings nicht von tagespolitischen Ereignissen beeindruckt lassen. Ganz im Gegenteil, Investitionen auf reduziertem Kursniveau können sich langfristig sogar lohnen, das hat sich in vergangenen Krisenzeiten immer wieder gezeigt.

**Der PRIMA-Kapitalaufbau Total Return bietet Anlegern gerade im aktuellen Marktumfeld eine attraktive und nachhaltige Anlagemöglichkeit.**

## Über den Fondsmanager

Die Greiff capital management AG ist ein bankenunabhängiger, inhabergeführter Asset Manager und verwaltet ein Fondsvermögen von über 1 Milliarde Euro. Für die über zehnjährige erfolgreiche Arbeit im Fondsmanagement hat die Greiff AG mehrfach Auszeichnungen sowie Top Ratings von namhaften Agenturen wie Morningstar, Lipper oder Absolut Research erhalten. Die Expertise der Greiff AG beruht dabei auf drei Säulen. Der Bereitstellung einer kompletten Infrastruktur für externe Fondsboutiquen im Rahmen der PartnerLOUNGE Plattform, der quantitativen und

qualitativen Fondsanalyse und des Fondsresearchs, sowie dem Asset Management von Fund of Funds und unigen Single Fonds.

Fondsmanager Markus Kaiser, der die ETF-Strategien bei der Greiff capital management AG verantwortet, ist bereits seit mehr als 20 Jahren in der Vermögensverwaltung tätig und verfügt als ETF-Investor der ersten Stunde über eine langjährige und anerkannte Expertise im Management von aktiven ETF-Anlagelösungen.

## Fondsdetails

Anlagekategorie	<b>Vermögensverwaltender ETF-Dachfonds</b>
Anteilsklasse R	<b>WKN: A1W0NE   ISIN: LU0944781623</b>
Anlageziel	Mittel- bis langfristig attraktive Rendite bei moderaten Wertschwankungen
Aktienuniversum	Globale Aktien-, Anleihen-, Rohstoff- und Immobilienmärkte sowie Währungen
Fondsmanager	Greiff capital management AG   <b>Markus Kaiser</b>
Fondsvolumen	7,08 Mio. €
Fondswährung	EUR
Ertragsverwendung	Ausschüttend

# FONDSLADEN

#### Fonds Laden München

Sauerbruchstraße 2  
81377 München

Telefon: 089 - 125 918 520  
E-Mail: [info@fonds-laden.de](mailto:info@fonds-laden.de)

#### Fonds Laden Regensburg

Schikanederstraße 2b  
93053 Regensburg

Telefon: 0941 - 698 183 0  
E-Mail: [regensburg@fonds-laden.de](mailto:regensburg@fonds-laden.de)

#### Fonds Laden Miltenberg

Engelplatz 59-61  
63897 Miltenberg

Telefon: 09371 - 948 671 1  
E-Mail: [service@fonds-laden.de](mailto:service@fonds-laden.de)

[www.fonds-laden.de](http://www.fonds-laden.de)

**Wichtiger Hinweis:** Die Angaben dienen der Unterrichtung, sind aber keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Dieses Dokument dient nur zur Information und soll ihre selbstständige Anlageentscheidung erleichtern. Es ersetzt nicht die Beratung durch den Fonds Laden. Alleinverbindliche Grundlage für den Erwerb ist der jeweils gültige Verkaufsprospekt. Investmentfonds unterliegen dem Risiko sinkender Anteilspreise, da sich Kursrückgänge bei dem im Fonds enthaltenen Wertpapieren bzw. der zugrunde liegenden Währung im Anteilspreis widerspiegeln. Erträge bzw. Ergebnisse der Vergangenheit sind keine Garantie für die Zukunft.